

Praxisbaustein

Schüler für Schüler - Service Learning für
Engagement und Verantwortungsüber-
nahme von Schülern im Schulleben
Schillerschule Münsingen,
Baden-Württemberg

Susanne Sauer

unter Mitarbeit von:

Susanne Frank

Impressum

Dieses Material ist eine Veröffentlichung des BLK-Programms „Demokratie lernen & leben“ und wurde in Baden-Württemberg entwickelt.

Kopieren und Weiterreichen der Materialien sind bis zum Ende des Programms am 31. März 2007 ausdrücklich gestattet. Die Inhalte geben nicht unbedingt die Meinung des BMBF, der BLK oder der Koordinierungsstelle wieder; generell liegt die Verantwortung für die Inhalte bei den Autoren.

Die Materialien stehen als kostenlose Downloads zur Verfügung:
www.blk-demokratie.de (Bereich Materialien/Praxisbausteine)

BLK-Programm „Demokratie lernen & leben“

Koordinierungsstelle

Programmträger: Interdisziplinäres Zentrum für Lehr- und Lernforschung
Freie Universität Berlin

Leitung: Prof. Dr. Gerhard de Haan

Arnimallee 12

14195 Berlin

Telefon: (030) 838 564 73

info@blk-demokratie.de

www.blk-demokratie.de

Autorin des Praxisbausteins:

Susanne Sauer

schillerschule.muensingen@t-online.de

Externe Entwicklerin:

Susanne Frank, Autorin und Seminarleiterin im Bereich Demokratieerziehung und Kommunikation

susannefrank@ukonline.co.uk

Projektleitung „Demokratie lernen & leben“ Baden-Württemberg:

Benita Daublebsky

benita.daublebsky@freudenbergstiftung.de

Berlin 2006

Inhalt

	Allgemeine Kurzbeschreibung des Ansatzes	7
1	Kontext, Begründungen, Ziele bei der Entwicklung	9
2	Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung des Ansatzes	11
3	Durchführung bzw. Ablauf	15
4	Zwischenbilanz	19
5	Förderliche und hinderliche Bedingungen	21
6	Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die Selbstevaluation des Ansatzes	23
	Angaben zur Schule und Kontakt/Ansprechpartner	25
	Materialien	27

Allgemeine Kurzbeschreibung des Ansatzes



An der Schillerschule in Münsingen gestalten Schüler/innen das Schulleben aktiv mit. Unter dem Projektnamen „Schüler für Schüler“ bieten Schüler/innen der 8. Klassen eine Mittagsbetreuung in Form von Aktivitäten für die Klassen 5 bis 7 der Ganztagschule an. Die Schüler/innen der 9. Klassen planen und kochen in der eigenen Schulküche im Rahmen

ihres HTW-Unterrichts (Hauswirtschaft - textiles Werken) das Mittagessen für die Ganztagschüler. Planung, Organisation und Durchführung eines einmal jährlich stattfindenden Sport- und Spieletags liegen ebenfalls in der Hand der Schüler/innen der 8. Klassen. Dieser ersetzt auf Wunsch der Schüler/innen die Bundesjugendspiele.

Das Projekt „Schüler für Schüler“, das zusammen mit anderen Elementen der demokratischen Gestaltung von Schule, wie dem Klassenrat und der Streitschlichtung, im Schuljahr 2006/07 fest institutionalisiert werden soll, kann als eine Form des Service Learning bezeichnet werden. Schüler/innen leisten einen Dienst am Gemeinwohl (engl. service), in diesem Fall am Gemeinwohl der Schulgemeinschaft, und sie entwickeln gleichzeitig eine Vielzahl von Kompetenzen kognitiver, emotionaler und sozialer Art (engl. learning). Zum Teil sind die Aktivitäten direkt an den Fachunterricht angebunden, wie Planung und Zubereiten des Mittagessens an den HTW-Unterricht. Zum Teil finden zusätzlich zum Regelunterricht Fortbildungen, Planungssitzungen und Reflexionen der Erfahrungen statt.

Service Learning Projekte reagieren direkt auf Bedürfnisse und Problemlagen im unmittelbaren sozialen Umfeld der Schüler/innen. Diese lernen in den Projekten, Prozesse zu organisieren, mit anderen Menschen zu kommunizieren, Probleme in der Zusammenarbeit zu erkennen und diese zu lösen. Sie können erfahren, welchen Beitrag sie selbst mit ihren Fähigkeiten zur Gestaltung des schulischen Zusammenlebens beitragen können.

Schüler/innen erlernen so, Probleme und Bedürfnisse in ihrem Umfeld wahrzunehmen, sie gemeinsam zu lösen und auf sie zu reagieren. Sie übernehmen Verantwortung für sich und ihr Umfeld und werden zu handlungsfähigen und aktiven Mitgliedern der Gemeinschaft.



1 Kontext, Begründungen, Ziele bei der Entwicklung

Die Schillerschule in Münsingen ist eine Hauptschule mit Werkrealschule in einem so genannten sozialen Brennpunkt. Im Laufe der 90er Jahre veränderte sich die Struktur der Schülerschaft grundlegend, da in das Einzugsgebiet der Schule viele Aussiedler zuzogen. Ihr Anteil an der Schülerschaft betrug zeitweise 45 %. Inzwischen sind 25 % der Schüler/innen Aussiedler und 11 % ausländische Jugendliche.

Dies stellte neue Anforderungen an das Personal der Schule und an alle Schüler/innen. Vandalismus und Gewalt an der Schule nahmen zunächst stark zu. Hinzu kam eine Unterversorgung der Schüler/innen mit Mittagessen. Viele Schüler/innen bekamen selten oder nie ein warmes Mittagessen, was zum Teil in ungünstigen Verkehrsverbindungen für die Fahrschüler, aber auch in Veränderungen in den Familienstrukturen begründet lag.

Im Schuljahr 2001/2002 startete mit den 5. Klassen ein Probelauf des Ganztags schulbetriebes. Unterstützt von der Schulleitung, vielen Kollegen und dem zuständigen Schulamt wurde der Ganztags schulbetrieb als Chance zur Gestaltung eines weitreichenden Lern- und Lebensraums für die Schüler/innen

und zur Gestaltung eines verantwortlichen und lebendigen Miteinanders verstanden.

Im kommenden Schuljahr ist die Schule durchgängig von Klasse 5 bis 9 Ganztageeinrichtung.

Mit Einführung der Ganztagschule begann auch das Projekt „Schüler kochen für Schüler“. Schüler/innen der 9. Klassen planen und kochen im Rahmen des HTW-Unterrichts das Mittagessen für die Ganztagschüler/innen, ein Service Learning Projekt, aus dessen Erfahrungen die Schule schon bei Beginn ihrer Teilnahme am BLK-Programm im Schuljahr 2002/03 (siehe auch Abschnitt 2.2) schöpfen konnte. Während der ersten drei Jahre kochten die Schüler/innen in den Kochnischen der Lehrküche. Durch die schuljährliche Zunahme an Ganztagesklassen waren die Kapazitäten bald zu klein. Ein bewilligter Antrag auf IZZB-Bundesmittel (Investition Zukunft, Bildung und Betreuung) ermöglichte den Ausbau eines Aufenthaltsraumes mit angrenzendem Klassenzimmer zur Mensa. Dort werden inzwischen dreimal wöchentlich 80 bis 120 Essen zubereitet.

Im Rahmen der Schulcurriculum-Entwicklung, die in etwa zeitgleich zum Beginn der Teilnahme der Schule am BLK-Modellprogramm „Demokratie lernen & leben“ stattfand, setzten sich Schulleitung und Kollegium das Ziel, die Schüler/innen zu mehr Engagement und Mitwirkung zu ermutigen. So wurde das Ziel „Verantwortung übernehmen“ ins Schulcurriculum aufgenommen. Dieses Ziel sollte vor allem durch Service Learning Projekte erreicht werden.

Im Einzelnen strebten Schulleitung und Kollegium folgende Teilziele an, die das Oberziel „Verantwortung übernehmen“ spezifizieren:

- An der Schule soll ein Klima von gegenseitigem Respekt geschaffen werden. Dabei sollen alle Beteiligten, insbesondere die Schüler/innen ermutigt werden, konstruktiv und aktiv das Schulleben mitzugestalten.
- Die Schüler/innen sollen an der Planung und Umsetzung von Projekten, die über ihre jeweilige Klasse und den Unterricht hinausgehen beteiligt werden.
- Die Schüler/innen sollen lernen, sich gemeinsame Ziele zu setzen und diese in Teamarbeit zu erreichen.
- Die Schüler/innen sollen ihre Stärken erkennen und ihre Fähigkeiten für die Bedürfnisse anderer und die Gemeinschaft einsetzen.
- Durch Reflexion und Anerkennung der geleisteten Arbeit sollen die Jugendlichen Kritikfähigkeit und Selbstbewusstsein entwickeln.



2 Voraussetzungen für die Einführung bzw. Durchführung des Ansatzes

2.1 Bereits bestehende Rahmenbedingungen

Einrichtung des Ganztagschulbetriebs

Die Einrichtung der Ganztagschule war eine wichtige Voraussetzung für die Einführung von Service Learning Projekten. Es ergaben sich im Tagesablauf neue Zeitfenster, die einerseits Spielräume für Projekte bereitstellten, zum anderen aber auch nach aktiver Gestaltung und Engagement verlangten. Die Erweiterung des Schulbetriebs auf den ganzen Tag forderte eine neue Art des Zusammenlebens und -arbeitens in der Schulgemeinschaft.

Schüler kochen für Schüler

Um die Ganztagschüler/innen mit einem warmen Mittagessen zu versorgen, wurde das Projekt „Schüler kochen für Schüler“ eingerichtet. So ließ sich das verpflichtende Curriculum des HTW-Unterrichts mit einem wesentlichen Beitrag zum Schulleben verbinden.

Die 9. Klassen planen und kochen während des gesamten Schuljahres das Mittagessen zusammen mit der jeweiligen HTW-Lehrerin. Außerdem sind sie für das Servieren des Essens und das Aufräumen der Kantine und Küche zuständig.



Schülerin in der Cafeteria bei der Essensausgabe.

2.2 Innovationsteam und Pilotprojekt

Innovationsteam

Seit dem Schuljahr 2002/03 nimmt die Schule am BLK-Programm „Demokratie lernen & leben“ teil. Zu Beginn des Programms wurde ein Innovationsteam aus vier Kolleg/innen aus den Reihen des Kollegiums gewählt. Das Team ist für die Konzeption, Einführung und Auswertung neuer Ansätze des Demokratielernens an der Schule zuständig. Zur Ausstattung durch das Programm gehören Ermäßigungsstunden für die Mitglieder des Innovationsteams und finanzielle Ressourcen für die Schule zur Umsetzung der Ansätze und Methoden.

Begleitend zur Arbeit an der Schule hatten die Mitglieder des Innovationsteams sowie die Schulleitung die Möglichkeit, sich zu den relevanten Themen, wie z. B. dem Konzept des Service Learning fortzubilden und sich von externen Experten bei der Schulentwicklungsarbeit begleiten zu lassen und sich in Netzwerken mit anderen Schulen auszutauschen.

Initiierung eines Pilotprojekt

Um Service Learning Projekte als festen Bestandteil des Schullebens einführen zu können, initiierte das Innovationsteam zunächst ein so genanntes Pilotprojekt. Das Projekt sollte überschaubar sein und die Erfahrungen aus dem Projekt für weitere Ideen und breiter angelegte Projekte nutzbar sein.

Um ein geeignetes Projekt zu identifizieren war es wesentlich, dass auf Lehrerseite eine bewusste Offenheit für die Bedürfnisse und Ideen der Schüler/innen bestand. Zudem band das Innovationsteam die SMV als Partner ein. Dort wurde von Schüler/innen der Wunsch geäußert, die bisher jedes Jahr stattfindenden

Bundesjugendspiele durch einen so genannten Sport- und Spieletag zu ersetzen, dessen Planung, Organisation und Durchführung allein in Schülerhand liegen sollte (zu den Details siehe Kapitel 3 Durchführung bzw. Ablauf).

2.3 Verzahnung aller Aktivitäten mit Kompetenzentwicklungsplanung und Schulcurriculum

Neben den Aktivitäten des Innovationsteams zur Initiierung eines Pilotprojekts standen Überlegungen, wie durch die Projekte nicht nur die Mitwirkung der Schüler/innen am Schulleben hervorgerufen werden kann, sondern wie die Schüler/innen mit Hilfe der Projekte auch systematisch Kompetenzen entwickeln können. Außerdem stellte sich die Frage, von welcher Klassenstufe die Projekte durchgeführt werden sollten.

Eine bereits erarbeitete [Kompetenzentwicklungstabelle](#) war dabei eine große Hilfe. Sie listet in sechs Kategorien wichtige fachunabhängige Methodenkompetenzen und deren stufenweisen Aufbau von Klasse 5 bis 9 auf. Zu den Kategorien zählt beispielsweise „Lernen lernen“, Kommunikation, Präsentationstechniken, Team- und Gruppenarbeit.

Während das Projekt „Schüler kochen für Schüler“ bereits an den Unterricht der 9. Klassen angebunden war, bot sich eine Anbindung des Pilotprojekts und dessen Folgeprojekte an Klassenstufe 8 an. Für diese Klassenstufe finden sich in der Tabelle geeignete Kompetenzziele wie „Gruppenprojekt durchführen“, „Gespräche leiten“, „Informationsquellen nutzen“, „medienunterstütztes Vortragen“, „Dokumentation erlernen“ oder „Moderationstechniken“.



3 Durchführung bzw. Ablauf

3.1 Pilotprojekt Sport- und Spieletag

Planung

13 Schüler/innen der 8. Klassen übernahmen freiwillig zusammen mit vier Lehrerkolleg/innen die Planung und Durchführung des Sport- und Spieletags. Die Planung erforderte acht Treffen der Projektgruppe jeweils am Montag zwischen 13 und 14 Uhr, d. h. außerhalb der regulären Unterrichtszeit. Die Termine lagen vor und nach den Osterferien, sowie nach den Pfingstferien unmittelbar vor dem Sport- und Spieletag selbst und bildeten so drei Blöcke.

Die Planung vor den Osterferien beinhaltete eine Ideen- und Materialsammlung, aus der eine Liste mit möglichen Sportdisziplinen und Spielen, die an dem Projekttag angeboten werden könnten, hervorging. Diese Liste wurde an alle Klassen mit der Bitte um Ergänzung gegeben. Der Rücklauf wurde ausgewertet und jeweils ein Gut- und ein Schlechtwetterprogramm entworfen. Dazu sprachen die Schüler/innen mit den Sportlehrer/innen entsprechende Hallenbelegungspläne ab.

Nach den Osterferien teilte die Projektgruppe dann Schüler/innen ein, die einzelne Spiel- und Sportstationen während des Projekttages verantwortlich betreuen sollten, und trafen Absprachen mit den jeweiligen Stationen zugeordneten Lehrer/innen (siehe [Formular interessierte Schüler/innen](#) zur Übernahme von

Angeboten am Sport- und Spieletag). Dann wurden nach Anmeldung aller Schüler/innen diese den verschiedenen Disziplinen zugeteilt sowie Teams für die Mannschaftssportarten gebildet (siehe [Informationszettel](#)). Für jede Station erstellte die Projektgruppe zudem einen Zeitplan (siehe [Planungsübersicht](#)), sie erstellte einen [Laufzettel](#) für jeden/jede teilnehmende/n Schüler/in und organisierte die Verpflegung.

Nach den Pfingstferien fand dann im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz mit den Schüler/innen der Projektgruppe eine Feinabstimmung statt, die Presse wurde eingeladen und Schüler/innen, die nicht am Sport- und Spieletag teilnehmen konnten, wurden zur Unterstützung der Stationen oder der Schulküche eingeteilt.



Basketball



Einradfahren

Durchführung

Am Projekttag wurden folgende Stationen angeboten: Tanzen, Fußball, Basketball, Billard, Spinning, Tai-Boe, Fitness, Tennis, Geschicklichkeitsspiele (u. a. Dosenwerfen und Seilziehen), Tischtennis, Badminton, Wasserball, Turmspringen, Ringetauchen, Mountain Biking, Street Hockey, Inline Skaten (siehe [Planungsübersicht](#)). Jeder/jede teilnehmende Schüler/in musste an mindestens drei Stationen teilnehmen und diese auf ihrem [Laufzettel](#) dokumentieren.



Kletterwand



Fußball

Auswertung, Weitergabe und Weiterentwicklung

Die Auswertung des Sport- und Spieletags ergab bei allen Beteiligten und teilnehmenden Schüler/innen und Lehrer/innen ein sehr positives Feedback, so dass die Projektgruppe das Projekt an die folgenden 8. Klassen übergeben wollte und sollte, um den Sport- und Spieletag auch im Schuljahr 2003/04 wieder durchführen zu können.

Bei der Übergabe des Projekts von der „alten“ Projektgruppe an die „neue“ entstand eine erhebliche Zeitverzögerung, da die Schüler/innen erforderliche Gesprächs- und Moderationstechniken noch nicht beherrschten und die Sitzungen unstrukturiert abliefen. Durch eine Schulung konnten jedoch die fehlenden Kompetenzen aufgebaut werden. Der zweite Sport- und Spieletag verlief ebenfalls erfolgreich. Kritisches Feedback von Schüler- und Lehrerseite zur holprigen Übergabe des Projekts wurde in einer Umfrage gesammelt und kommuniziert. Der Lernerfolg im Sinne eines Lernens im Prozess war bei allen Beteiligten erheblich.

3.2 Projekt „Schüler für Schüler“ - Mittagsbetreuung

Der Erfolg des Sport- und Spieletags rief Interesse bei vielen Schüler/innen hervor, sich ebenfalls mit eigenen Projekten an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen. Schnell war ein Bedarf für solche Projekte in der Mittagszeit zwischen 12.45 Uhr und 14 Uhr entdeckt. In dieser Zeit fehlten Angebot und Betreuung für die Ganztagschüler/innen (siehe [Information an Lehrerkolleg/innen](#)).

Für diese Zeit wollten Schüler/innen der 8. Klassen in Eigenregie Beschäftigungs- und Betreuungsangebote machen. Ein Schüler gab dem Projekt dann einen Namen: „Schüler für Schüler“.

Inzwischen hat sich folgender Ablauf zur Aufstellung und Durchführung der Angebote eingespielt: Interessierte 8-Klässler stellen eine „Biete“-Liste zusammen, auf der sie alle ihre Angebote aufführten, Sport, Tanz, Hausaufgabenbetreuung, eine Teeküche, um nur einige zu nennen. Diese Liste geben sie an alle Ganztagschüler/innen und bitten diese um Meinungen, Vorschläge, Wünsche und Ergänzungen (siehe [Fragebogen für Schüler/innen](#)).

In einer zweitägigen Schulung, für die die Schüler/innen vom Unterricht freigestellt werden, vermittelt das Innovationsteam ihnen in Übungen zur Ich-Stärkung Methoden zur verantwortlichen Gruppenleitung, Konfliktregelung in der Gruppe, Jahresplanung eines Angebotes, Werbung und Durchführung des Angebots. Für die Schulung erhalten die Schüler/innen ein Zertifikat.

Folgende Mittagsaktivitäten wurden bereits angeboten:

- Fußball
- Hausaufgabenhilfe
- Pausenspiele
- Einen Ruheraum

- Teeküche
- Internetcafé
- HipHop
- Wie funktioniert ein Computer?

([Wochenplan](#))

3.3 Integration des Ansatzes mit anderen Elementen demokratischer Schulentwicklung

Neben den Service Learning Projekten („Schüler kochen für Schüler“, Sport- und Spieletag und Mittagsbetreuung „Schüler für Schüler“) hat die Schillerschule weitere Elemente des Engagements von Schüler/innen und der demokratischen Schulentwicklung eingeführt. So ist in allen Klassenstufen der Klassenrat fester Bestandteil des Klassenlebens.

Für die Klassen- und Schulsprecherwahlen ist ein einheitliches demokratisches Wahlverfahren in allen Klassen eingeführt worden. Die Klassensprecher/innen werden erst in der zweiten Schulwoche gewählt, die Schulsprecher/innen frühestens in der vierten Schulwoche eines Schuljahres. Besonderen Wert wird auf die Festlegung der Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Klassen-, Schulsprecher/innen und der SMV gelegt. Um diese zu diskutieren und festzulegen, steht den Schüler/innen innerhalb ihrer Klasse Raum in der ersten Schulwoche zur Verfügung, die der/die Klassenlehrer/in unter dem Titel „Soziales Lernen“ gestaltet. Die Klassen- und Schulsprecher/innen werden in einem mehrtägigen Seminar von den Verbindungslehrern geschult (siehe [Ablaufplan Fortbildung](#)). Die Schulsprecher/innen werden dann von allen Schüler/innen der Schule gewählt und stellen sich anschließend in allen schulischen Gremien vor. Zudem hat die Schule seit dem Schuljahr 2001/02 begonnen, Streitschlichter/innen auszubilden und in Konflikten einzusetzen. Sieben Lehrer/innen haben sich zu den Methoden der Streitschlichtung fortgebildet. Inzwischen gibt es vier Streitschlichterpaare auf Schülerseite, die von zwei Kolleg/innen betreut werden und auftretende Konflikte schlichten. Dabei gilt das Prinzip „Streitschlichtung hat Vorrang vor Unterricht“.

Im Schuljahr 2006/07 sollen nun alle Ansätze zur demokratischen Schulentwicklung verbindlich institutionalisiert werden.

Dazu soll möglichst Donnerstagvormittags eine Schulstunde als jour fix für SMV, Streitschlichtung und „Schüler für Schüler“ in der Stundentafel verankert werden. Am Donnerstagnachmittag können ab dem kommenden Schuljahr Wahlkurse im musischen, kreativen oder sportlichen Bereich (evtl. auch ein Sprachkurs) auch von Schüler/innen angeboten werden.



4 Zwischenbilanz

4.1 Entwicklung des Schulklimas

Durch die Service Learning Projekte und damit die neuen Mitgestaltungsmöglichkeiten der Schüler/innen am Schulleben hat sich die Atmosphäre an der Schule entspannt und erheblich verbessert. Gewalt und Vandalismus sind zurückgegangen, die Schulgemeinschaft ist von konstruktiver Zusammenarbeit und der Umgang von Schüler/innen und Lehrer/innen miteinander ist von gegenseitigem Respekt geprägt.

4.2 Entwicklung auf der Seite der Schüler/innen

Die Projekte werden von den teilnehmenden Schüler/innen überwiegend gut angenommen und nachgefragt.

Bei den in den Projekten engagierten Schüler/innen kann eine Entwicklung ihrer Kompetenzen beobachtet werden. Die Anforderungen, die die Projekte an die Schüler/innen stellen, fördern vor allem ihre organisatorischen und sozialen Kompetenzen.

Zudem zeigt sich bei den Schüler/innen eine positive Persönlichkeitsentwicklung. Sie entwickeln Selbstbewusstsein, handeln selbstständig und verantwortlich, entwickeln Kritikfähigkeit und treten Lehrerinnen und Lehrern eigenverantwortlich und selbstbewusst entgegen.

4.3 Entwicklung auf der Seite der Lehrer/innen

Viele Kolleg/innen hatten/haben Schwierigkeiten mit den offenen Lernprozessen, die solcherart Projekte mit sich bringen. Die auftretenden Hürden, Schwierigkeiten und Misserfolge mussten und müssen zunächst überwunden werden und alle Beteiligten müssen lernen, Prozesse zu verbessern und neue Lösungen zu finden. Zunehmend wird dieses „Lernen im Prozess“ vom Kollegium als wichtig und positiv bewertet. Sie lernen, sich selbst zugunsten größerer Verantwortungsspielräume für die Schüler/innen zurückzunehmen.

4.4 Aktuelle Entwicklung

Seit dem Schuljahr 2005/06 sind nun auch die 8. Klassen zu Ganztagschüler/innen geworden. Aufgrund dessen ließ das Angebot an Mittagsbetreuung in diesem Schuljahr stark nach. Phänomene wie Vandalismus nahmen wieder leicht zu.

Vor dem Hintergrund dieser neuen Rahmenbedingungen müssen nun andere Wege gefunden werden, die vorhandene Bereitschaft zum Engagement bei den Schüler/innen fruchtbar zu machen.



5 Förderliche und hinderliche Bedingungen

5.1 Förderliche Bedingungen

- Ganztagschule
- Unterstützung durch die Schulleitung
- Teilnahme am BLK-Modellprogramm „Demokratie lernen & leben“ (Ermäßigungsstunden, Fortbildungsmöglichkeiten, finanzielle Ressourcen)
- Gut funktionierende SMV
- Einführung des Streitschlichteransatzes und Streitschlichterausbildung
- Gute Zusammenarbeit der Schule mit anderen Institutionen, wie Jugendmigrationsdienst, Jugendhaus, Schulsozialarbeit.

5.2 Hinderliche Bedingungen

- Da seit dem Schuljahr 2005/06 auch die 8. Klassen zu Ganztagschüler/innen geworden sind, haben sie wenig Zeit und Kraft für zusätzliches Engagement, das außerhalb des Unterrichts stattfindet. Neue Wege müssen hier gefunden werden, die vorhandene Bereitschaft zum Engagement in die Studentafel der Schüler/innen zu integrieren.

- Für das Kollegium ist es manchmal schwer auszuhalten, wenn in der Durchführung der Projekte Schwierigkeiten auftreten, etwas nicht perfekt abläuft oder Planungen kurzfristig sind. Die Qualität dieses „Lernens im Prozess“ wird erst nach und nach erkannt.



6 Qualitätsweiterentwicklung: Standards und Kriterien für die Selbstevaluation des Ansatzes

6.1 Kriterien für den Erfolg des Ansatzes

- Es besteht eine hohe Motivation bei den Schüler/innen, sich bei der Gestaltung des Schullebens zu engagieren. Bei der Einladung zur Gewinnung neuer Interessenten aus den 8. Klassen kamen zu Schuljahrsbeginn über die Hälfte aller Schüler/innen. Bei der aktuellen Umfrage, wer beim Sport- und Spieletag eine Station betreuen möchte, kamen viele Rückmeldungen.
- Die Ausweitung der Beteiligung durch die Schüler/innen „läuft von alleine“, z. B. konnten für neue Projekte wie das Frühlingsfest, eine Müllumfrage und die Überarbeitung der Hausordnung mühelos engagierte Schüler/innen gefunden werden.

6.2 Ausblick und Weiterentwicklung

Verzahnung aller Aktivitäten und deren zeitliche Verankerung in der Stundentafel

Bei der Stundenplangestaltung für das Schuljahr 06/07 soll eine Vormittagsstunde möglichst Donnerstags als jour fix für Schüler/innen der SMV, der Streitschlichtung, „Schüler für Schüler“ und für das Innovationsteam, die Verbindungslehrer/innen und die Streitschlichterausbilder/innen eingerichtet werden.

Parallel oder im Wechsel können dann SMV-Sitzungen stattfinden, Streitschlichter/innen mit Fallbesprechungen begleitet werden und „Schüler für Schüler“ für ihre Nachmittagsangebote unterstützt werden.

Aufwertung und Erweiterung der Angebote und Aktivitäten „Schüler für Schüler“

„Schüler für Schüler“ bieten während der Unterrichtszeit im Rahmen von Wahlangeboten Donnerstagnachmittags ihre Angebote an. Dabei haben sie keinen zusätzlichen Unterricht und die teilnehmenden Schüler/innen melden sich genauso verbindlich an wie bei einer Lehrkraft. Diese Angebote sollen künftig auch aus der Schule herausgehen, sei es als Vorlesestunde im Altenheim, Mithilfe im Tafel- oder Weltladen, zur Unterstützung älterer Menschen oder von Grundschulkindern im Sinne eines Sozialpraktikums oder als Mentor/in. Der zeitliche Umfang ist noch festzulegen. Für die geleistete Arbeit erhalten die Schüler/innen ein Zertifikat.

Institutionalisierung im Regelablauf der Schule

Diese Institutionalisierung hat das Ziel, für Schüler/innen einen geeigneten Rahmen für ihre Arbeit zu schaffen und die Umsetzung des Ansatzes vom BLK-Programm und dem Innovationsteam in den Regelablauf der Schule abzugeben und für weitere Kolleg/innen, die über ein Betreuungsdeputat aus dem Ganztagsbereich verfügen, zu öffnen.

Angaben zur Schule und Kontakt/Ansprechpartner

Schillerschule
Schillerstr. 38
72525 Münsingen

Tel.: (07381) 30 30
Fax: (07381) 30 37
E-Mail: schillerschule.muensingen@t-online.de

Schulleiterin: Nicole Breitling
Ansprechpartnerin: Susanne Sauer
Schülerzahl (Schuljahr 05/06): 281
Anzahl der Kolleg/innen (Schuljahr 05/06): 28
Anzahl anderer Mitarbeiter/innen: 5

Lage, Einzugsbereich und Schülerschaft:

Die Schillerschule Münsingen ist seit 1998 eine reine Hauptschule mit Werkrealschule. Zum Einzugsgebiet der Schule gehören 16 Teilgemeinden mit ca. 8000 Einwohner/innen. Am Rande der Kernstadt (ca. 7000 Menschen) entstand in den letzten 13 Jahren ein Stadtteil im sozialen Wohnungsbau, in dem zwischenzeitlich ca. 2000 Migrant/innen aus den Folgestaaten der Sowjetunion wohnen. Der Anteil der Migrant/innen aus den ehemaligen Anwerbeländern und von anerkannten bzw. geduldeten Flüchtlingen liegt in der Stadt bei ca. 12%.

Die Kinder dieser Familien besuchen großteils die Schillerschule bzw. beginnen als Quereinsteiger/innen dort in der internationalen Vorbereitungsklasse ihre Schullaufbahn.

Materialien

Kompetenzentwicklungstabelle

Formular interessierte Schüler/innen

Formular, mit dem engagierte Schüler/innen die Übernahme eines Angebotes am Sport- und Spieletag anmelden können.

Informationszettel

Informativer Handzettel für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft zum Sport- und Spieletag.

Planungsübersicht

Übersicht über Angebote und Stationen des Sport- und Spieletags, sowie der Zeiten, Verantwortlichkeiten und sonstiger wichtiger organisatorischer Details.

Laufzettel

Laufzettel, auf welchem die Schüler/innen ihre Teilnahme an den einzelnen Stationen des Sport- und Spieletags durch Unterschrift nachweisen müssen.

Information an Lehrerkolleg/innen

zum Projekt „Schüler für Schüler“.

Fragebogen für Schüler/innen

Fragebogen, mit welchem Informationen über die Interessen der Schüler/innen an Themengebieten der Angebote des Projekts „Schüler für Schüler“ eingeholt werden.

Wochenplan

Ablaufplan Fortbildung

Ablaufplan mit Zeiten und Inhalten der Fortbildung, die die Schüler/innen durchlaufen, die im Projekt „Schüler für Schüler“ einen Kurs anbieten.

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	In Klasse 9 sollten folgende Kompetenzen beherrscht werden
1.	<ul style="list-style-type: none"> Einzelarbeit üben Partnerarbeit üben 	<ul style="list-style-type: none"> strukturierte Formen von GA (Gruppenzusammensetzung, Arbeitsschritte, Zeitrahmen,...) 	<ul style="list-style-type: none"> Zunehmend selbständige Organisation von GA (z.B. Aufgabenteilung nach Stärken der Gruppenmitglieder) 	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenprojekt Gruppenarbeit bewerten 	eine Aufgabe in Gruppen lösen (Projektprüfung)
2.	<ul style="list-style-type: none"> zuhören einfache Gesprächsregeln aufstellen Übungen und Spiele zur Haltung und Ausdruck (z.B. Standbilder, Gruppenkämpfe, Maschine bauen...) 	<ul style="list-style-type: none"> Redebeiträge anderer aufgreifen und weiterführen (z.B. Echomethode,...) in andere Rollen schlüpfen Nachspielen von Alltagssituationen (z.B. Auseinandersetzung mit Eltern,...) 	<ul style="list-style-type: none"> Eigene Meinung formulieren und einbringen Angemessen Kritik üben (z.B. Ton, Formulierung,...) Körper und seine Bewegungen wahrnehmen (z.B. Spiegel, Rücken an Rücken,...) 	<ul style="list-style-type: none"> Gespräche leiten in der Kleingruppe Vorstellungsgespräche Improvisationsübungen (z.B. Bahnhofsspiel, Gefühlsquadrat,...) 	mit anderen erfolgreich kommunizieren / Körpersprache
3.	<ul style="list-style-type: none"> Einzelne Texte unter bestimmten Fragestellungen auswerten (z.B. Texte genau und flüssig lesen, Arbeitsanweisungen lesen, verstehen und umsetzen, markieren / unterstreichen) Mit Nachschlagewerken umgehen/ alphabetisch sortieren 	<ul style="list-style-type: none"> Bücher als Informationsquelle nutzen Spickzettel anfertigen Texte visualisieren 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen sammeln, ordnen, strukturieren, zusammenfassen (z.B. Systematisches lesen) Berichte schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitungen / Zeitschriften als Informationsquellen nutzen Verschiedene Informationsquellen nutzen z.B. Expertenbefragung, schriftliche Anfragen (Internet) Hausarbeit / Referate 	Informationen suchen und zusammenfassen
4.	<ul style="list-style-type: none"> Lerntypentest Mehrkanaliges Aneignen des Lernstoffes (z.B. Vokabeln lernen) Hausaufgaben selbständig und planvoll erledigen 	<ul style="list-style-type: none"> Gedächtnisstützen (z.B. Merkverse, Rhythmisches, Sprechschreiben, Farbsignale, Inneres Visualisieren) Selbständige Vorbereitung einer Klassenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Systematisches Wiederholungs lernen (z.B. Lernkarteien, Mindmap) Aneignung einfacher Entspannungstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> Lernhilfen zunehmend selbständig anwenden 	Lernhilfen kennen und anwenden <ul style="list-style-type: none"> Anleitung zur Prüfungsvorbereitung (z.B. Zeitplanung, Systematisierung der Unterlagen)
5.	<ul style="list-style-type: none"> Im Stuhlkreis erzählen Texte vortragen/ Szenen vorspielen 	<ul style="list-style-type: none"> anhand eines Konzepts (z.B. Spickzettel) vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> anhand von Stichwörtern vortragen Gruppenergebnisse als Gruppensprecher vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> Medienunterstütztes Vortragen (z.B. Folien/ Lernwandplakate / Dias) Referat halten 	vor anderen frei reden
6.	<ul style="list-style-type: none"> Heftführung und -gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> Plakatgestaltung Ordner anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> Mindmap / Strukturschema (z.B. Flussdiagramm, Lernplakate, Ausstellung) 	<ul style="list-style-type: none"> Dokumentation (z.B. Moderationsmethoden) Power Point 	Ergebnisse präsentieren

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

um dieses Schuljahr wieder einen Sport- und Spieletag durchführen zu können, brauchen wir Verantwortliche für die einzelnen Stationen. Wer hätte Lust, bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Tages mitzuwirken?

Name und Klasse _____

Sportart / Sportbereich _____

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

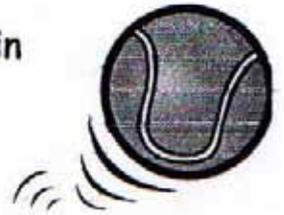
um dieses Schuljahr wieder einen Sport- und Spieletag durchführen zu können, brauchen wir Verantwortliche für die einzelnen Stationen. Wer hätte Lust, bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Tages mitzuwirken?

Name und Klasse _____

Sportart / Sportbereich _____

Spiel und Sporttag

Wir ihr schon mitbekommen habt, findet dieses Jahr wieder ein **Spiel und Sporttag** statt.



Wann: am 11.06.2004 das ist der Freitag nach den Ferien.
Der **Spiel und Sporttag** geht von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Ihr bekommt morgens um 7.40 Uhr im Klassenzimmer euren Laufzettel. Auf diesem sammelt ihr fünf Unterschriften, die Unterschriften bekommt man, in dem, man mindestens fünf Tätigkeiten ca. 30 min absolviert hat.

Die Unterschriften bekommt ihr entweder von den Lehren oder von den Organisatoren des **Spiel und Sporttages**.

Ihr müsst auch passende Sportkleidung dabei haben. evtl. Schwimmkleidung, Schutzkleidung beim Mountainbiking oder beim Skaten.

Wer am **Spiel und Sporttag** nicht mitmachen kann, muss am selben Tag eine Entschuldigung dem Klassenlehrer abgeben. Derjenige wird dann als Aufsicht im Schulhof bei den Spielen eingeteilt.

Wenn ihr mindestens fünf Tätigkeiten absolviert habt ist die Abgabe der Laufzettel ab 11.30 Uhr in der Schulküche oder um 12.00 Uhr im Jugendhaus.

Viel Spaß wünschen euch das Organisationsteam vom **Spiel und Sporttag**.....

((((((((((Beigelegt ein Angebotsplan))))))))))

Sport- und Spieltag, 11.06.04

Spiel- Sportart	Ort	Zeit	Aufsicht	WICHTIG
Tanzen	Musiksaal	alle Klassen von 8 - 12 Uhr	Bott, Steffi, Miriam	evtl. Teilnehmerlisten beachten
Fußball	Jugendhaus	Kl. 5,6 ab 8 Uhr	Bizer, Flamar	jede Klasse kann Teams bilden oder werden vor Ort festgelegt
Basketball	Jugendhaus	Kl. 7 - 10 ab 9.30 Uhr	Sigloch, Kowalzyck, Mario	Teams werden vor Ort gebildet, gespielt wird auf einen Korb, bei schlechtem Wetter in der Beutenlayhalle
Billard	Jugendhaus	alle Klassen von 9 - 12 Uhr	Sauer, Boguschewski,	mit Wartezeiten rechnen
Street-Hockey	Parkplatz vor BW-Bad	alle Klassen von 8 -12 Uhr	Sascha, Waldemar Jehle, Ban, Kevin	Mannschaften werden vor Ort gebildet, Schläger, Bälle und Tore stehen bereit, bei schlechtem Wetter in der Halle im Jugendhaus teilnehmen kann nur, wer auf den Teilnehmerlisten eingetragen ist (Aushang gegenüber Lehrerzimmer)
Spinning, Tai-Boe, Fitness-Geräte Tischtennis	Fitness-Studio Gymnastikhalle	ab Klasse 8 von 9 - 12 Uhr alle Klassen von 8 - 12 Uhr	Höchstmann, Klammt, Aida, Sultan Hack, Oehler, Eugen, David, Roman	Tischtennisschläger und Bälle werden bereitgestellt
Badminton	Beutenlayhalle	alle Klassen von 8 - 12 Uhr	Leopold, Weiblin, Hayrie, Melanie	Badmintonschläger und Bälle werden bereitgestellt
Schwimmen Mountain-Bike	Freibad Treffpunkt Skate - Bahn am Stadion Skate-Bahn am Stadion Pausenhof	alle Klassen von 8 - 12 Uhr alle Klassen von 8 - 12 Uhr	Schäfer, Kröner Sewtz, Sven, Florian Sewtz, Sven, Florian	Schwimmkleidung nicht vergessen Mountain-Bike mitbringen, Helmpflicht
Inline-Skaten		alle Klassen von 8 -12 Uhr		Inline-Skates und Schutzausrüstung mitbringen
Seil hüpfen, Pedalos, Dosenwerfen, Diadolo, Tischkicker, Geschick- lichkeit Tischtennis, Torwand schießen ...		alle Klassen von 8 - 12 Uhr	Wagner, Heuer, Linder, Rose, Waidmann, Irina, Jessica	<u>Schüler, die keinen Sport machen können, werden hier als Hilfe benötigt, bei schlechtem Wetter: Spiele in den Klassenzimmern</u>

Die Laufzettel können ab 11.30 in der Schulküche bei Fr. Götz oder Fr. Rose abgegeben werden. Ab 12 Uhr können die Laufzettel bei Fr. Sauer am Jugendhaus abgegeben werden.

Laufzettel

Name: _____

Klasse: _____

Tätigkeit	Unterschrift:

28.10.2004

ZUR INFORMATION: Projekt „Schüler für Schüler“

Am Dienstag 26.10.2004 haben insgesamt 21 Schüler/innen aus den 8. Klassen am Projekt „Schüler für Schüler“ teilgenommen. Wir (J.Bizer, K.Boguschewski, N.Breitling, S.Sauer, M.Sewtz) haben von 8.00 Uhr bis 15.30 Uhr im Jugendhaus mit den Schüler/innen gearbeitet. Die Jugendlichen haben sich in sechs Interessengruppen zu den untenstehenden Themen aufgeteilt. Nun sollen in diesem Schuljahr die geplanten Angebote von den 8. Klässlern vor allem für die 5. und 6. Klässler durchgeführt werden.

Um Ihnen und Ihren Schüler/innen weitere Informationen zu geben, werden Sie in den nächsten Tagen von den 8.Klässlern zu organisatorischen Fragen angesprochen bzw. werden Ihre Klassen befragt und informiert. Jetzt schon vielen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung!

Die Projektgruppe „Schüler für Schüler“ trifft sich das nächste Mal am Donnerstag 18.11.2004 in der 6. Std..

ANGEBOTE des Projektes „Schüler für Schüler“

Tanzen: Leontina Pogorezki 8b, Katharina Thomalla 8b, Irina Kimmel 8b

Fußball: Kay Thiel 8b, Alexander Blal 8b, Walter Merkel 8b

Kochen: Samantha Bantel 8d, Carmen Nitsch 8d, Lirijete Ibrahimimi 8d, Sebastian v. Bastineller 8d

Kino: Julian Gassner 8c, Marcel Deusch 8c, Dennis Mayer 8d, , Eugen Gontscharow 8d, Andreas Kürsammer 8d, Alexej Muntaniol 8d

Spiele im Aufenthaltsraum: Mathias Wolf 8b, Andreas Kirsammer 8d

Internetcafé: Ümran Tepedüzü 8b, Fülya Demir 8b, Jasmina Soskic 8b (Yeliz Yalcin 8a, Nuran Demir 8a)

N. Breitling

Fragen zu Schüler für Schüler

- Woran nimmst du teil?

- Wie gefällt dir das Angebot?

- Was gefällt dir nicht?

- Warum?

-Verbesserungsvorschlag

- Angebotswünsche

Mittagsbetreuung Schüler für Schüler
13:00 bis 13:55 Uhr

Montag	Dienstag	Donnerstag
Fußball HipHop	Internetcafe HipHop Nachhilfe Wie funktioniert ein PC?	Fußball Internetcafe

2-tägiges Seminar auf dem Georgenhof für SMV und Schüler für Schüler

Sonntag
23.10.05

Anreise bis 18:00 Uhr

gemeinsames Abendessen

***Gruppenaufteilung SMV und Schüler für Schüler
Kennenlernen***

Montag
24.10.05

8:00 Uhr Frühstück

***Ich-Stärken / Schwächen
Selbstbewusstsein***

12:00 Uhr Mittagessen

***Verantwortung
Mögliche Betreuungsangebote und Gruppenbildung
Was muss alles bedacht werden?***

19:00 Uhr Abendessen

Rhetorik – Übungen

Dienstag
25.10.05

8:00 Uhr Frühstück

***Arbeits-/Zeitplan mit Verantwortlichkeiten
erste Entwürfe Werbeplakat***

12:00 Uhr Abreise